Aegypten.

* Wie dem „Daily Telegraph“ aus Metemmeh gemeldet wird, schwärmen am Nilufer, jenseits des sechsten Katarakt die Truppen des Mahdi. Es drohe die Gefahr der Einschließung der Stewart'schen Abteilung und auch die Genossen Wilsons schweben in Gefahr. Wir bemerken dazu, daß wenn die Truppen des Mahdi jenseits des sechsten Katarakt schwärmen, die sich noch vor Khartum befinden, also vorläufig niemanden mit Einschließung bedrohen. Eine gestern von Korti abgegangene Meldung aus Gubat vom 2. d. M. sagt: Die Truppen des Mahdi sind augenblicklich damit beschäftigt, die in der nächsten Umgebung von Metammeh befindlichen Gebäude durch Herstellung von Schießscharten zur Verteidigung einzurichten, die vom Feinde ausgestellten Wachen sind sehr rührig und aufmerksam.

Amerika.

* Die **Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten** nimmt sehr überhand. Nach den amtlichen Fabrikberichten von 21 Staaten ist die Zahl der unbeschäftigten Arbeiter auf 316 000 festgesetzt, doch dürfte dieselbe auf 350 000 taxirt werden können. Es wären danach von 9 Industrie-Arbeitern je 1 brodlos. Die Berichte stellen fest, daß auf allen Produktionszweigen ein Druck lastet. Die Eisen-Industrie weist die größte Ziffer der Arbeitslosen auf, circa 80 000 von 420 000 Eisen-Arbeitern. Die Abnahme der Beschäftigungen unter den Spinnern und Webern ist noch größer und stellt sich auf 27 pCt. (35 000) Personen; weitere 44 000 Arbeiter sind in der Bekleidungs-Industrie brodlos. Durch die neuesten Streiks sind 18 000 Personen erwerbslos geworden. Etwa 9000 davon sind Kohlengräber in Ohio, Jowa, Tennessee und Pennsylvanien; in Ohio ist im Hockingthale ein wirklicher Notstand ausgebrochen.

Ein Vermächtnis.

Original-Novelle von **R. B.**

(Fortsetzung.)

Diese Worte zuckten wie Blitze aus heiterem Himmel auf mich hernieder. Das Blut stockte mir in den Adern, die Zunge lag mir wie Blei im Munde und ich wußte selbst nicht, ob ich dem Onkel schon geantwortet hatte oder nicht.

Als hätte mir ein neckischer Kobold ins Ohr geflüstert, so klangen mir die Worte des satirischen Heine wieder:

„Kaum trafen wir uns auf derselben Station,
— — — — — — — — —
Da bläst schon zur Abfahrt der Postillon,
Und bläst uns schon auseinander.“

„Es scheint als könntest du dich schwer entschließen“ unterbrach der Onkel die Stille und ging nach der Thür, den Riegel zurückzuschieben. Die bekannte Stimme des Forstadjunkten Heinrich Berge ertönte draußen im Flur.

„Eine sehr wünschenswerte Unterbrechung“, murmelte ich leise und eilte meinen lieben Jugendfreund zu empfangen.

Der Onkel im Treffen.

„Es ist notwendig, daß du dich einigermaßen in den Papieren informierst, damit ich in dir, wenn Gefahr im Verzuge ist, einen Gehilfen habe“, hatte mir der Onkel gesagt, und so saß ich denn seit früher Morgenstunde damit beschäftigt, die von ihm während seiner Nachforschungen aufgespeicherten Beweismaterialien zu prüfen und deren Inhalt, wenn auch nur oberflächlich, kennen zu lernen.

Ich gewann mit jedem Augenblick immer mehr die Ueberzeugung, daß selbst im Falle der Zahlungsverweigerung seitens des Barons der Gang der dann einzuleitenden gerichtlichen Verhandlungen ein wesentlich beschleunigter sein werde, wenn der Onkel seine Beweisstücke an die zuständige Behörde auslieferte.

Eine in diesem Sinne gemachte Bemerkung zeigte ein zufriedenes Lächeln in den freundlichen Zügen meines Onkels, der heute wie ein Regisseur auf der Bühne hinter geschlossenem Vorhange unruhig auf seinem Zimmer hin und her schritt, bald hier, bald dort etwas ordnend, mich zu größerer Eile ermunternd, dann wieder nach der Uhr sehend, als müßten die von mir durchgesehenen Schriftstücke noch vor Abgang der nächsten Post zur Versendung gebracht werden.

Es lag etwas Auffallendes in des Onkels Benehmen. Die stille, selbstzufriedene Behaglichkeit, die sonst aus jeder seiner Bewegungen hervorblickte, schien gänzlich von ihm gewichen und einer sonderbaren Erregung das Feld geräumt zu haben.

Verstohlen aufblickend, bemerkte ich, wie der Onkel, die Brille auf die Stirn gedrückt, wiederholt an dem Fenster Stellung nahm, von welchem man weit hinunter den Weg beobachten konnte, der am Hause des Onkels vorüber führte.

Plötzlich glitt ein vergnügtes Lächeln über sein gutmütiges Gesicht. Wie im Selbstgespräch begriffen, nickte er mit dem Kopfe und seine Lippen bewegten sich wie zum Sprechen.

„Bist du fertig, mein Herzensjunge?“ wendete er sich nach mir um.

„Soeben, mein lieber Onkel!“ versetzte ich und schob den letzten Bogen von mir zurück auf die Mitte des Tisches.

„Recht so! — Und du bist doch nun zufrieden gestellt? Nicht?“ fragte er, indem er die Papiere wieder an Ort und Stelle legte.

„Mit dem Beweismaterial vollständig, lieber Onkel, ob wir aber mit dem Verhalten des Barons in dieser Angelegenheit so leicht zufrieden gestellt werden, dürfte vorläufig noch zweifelhaft sein.“

„Daß ich nicht wüßte, mir scheint, die Lösung der ganzen Frage nimmt einen guten Anfang. — Ich denke, bis Mittag dürfen wir bereits mehr wissen“, lächelte der Onkel.

„Bis zum heutigen Mittag, Onkel? — So willst du gewiß sofort mit dem Baron in Unterhandlungen treten?“

„Nach meinen Berechnungen bleibt etwas anderes zu thun nicht übrig.“

Der Eintritt der alten Sabine ließ die letzten Worte des Onkels nicht verständlich werden. Sie meldete unter wunderlichen Geberden, der Herr Baron sei eben ins Haus getreten und wünsche den Hausherrn zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Im **Oberland** ist wieder ein Schneefall eingetreten.

* Aus den verschiedensten Landesteilen wird die Ankunft der **Staaren** gemeldet.

* In **Frankfurt** soll der Name der seitherigen Judengasse in Börne-Straße und der des Judenmarktes in Börne-Platz umgeändert werden.

* **Holland.** In einem Dorfe Nord-Brabants der Gemeinde Someren, wurde dieser Tage die Entdeckung gemacht, daß der dortige Standesbeamte, der zugleich Bürgermeister ist, seit 30 Jahren keine bürgerliche Eheschließung mehr vorgenommen hat. Da eine Ehe, wenn sie nicht vor dem Standesamt abgeschlossen ist, rechtlich gar nicht gültig ist, so kann ein unabsehbarer Wirrwarr daraus entstehen. Die Folgen dieses Vorkommnisses lassen sich noch gar nicht übersehen.

* (**Chinesische List.**) Die Seeräuber machten jüngst die Gewässer, zwischen Hainan und Tonkin so unsicher, daß der chinesische Gouverneur von Hainan 16 Kriegsdschonken, welche jedoch wie Handelsdschonken aussahen, auslaufen und im Meerbusen von Tonkin kreuzen ließ. Die Seeräuber gingen in die ihnen gelegte Falle, sie griffen mit etwa 12 ihrer Schiffe die vermeintlichen Handelsdschonken an und wurden dabei bis zur Vernichtung geschlagen. Fast alle ihre Schiffe wurden zerstört, 300 ihrer Leute getötet und 30 gefangen genommen. Ihr Anführer sprengte, als er alles verloren sah, sich mit Schiff und Mannschaft in die Luft.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* In dem Prozesse, welcher von dem Konkurskurator der **Stuttgarter Volksbank** gegen frühere Mitglieder derselben auf Erstattung angeblich in den Jahren 1873 und 1874 zuviel empfangener Dividendenbeträge erhoben worden ist, hat das Reichsgericht in Leipzig, wie dem „St.-Anz.“ geschrieben wird, das Urteil des Stuttgarter Oberlandesgerichts, wodurch die Klage vollständig abgewiesen wurde, aufgehoben und die Sache zu anderweitiger Verhandlung und Entscheidung in die Berufsinstanz zurückverwiesen.

* **Gerbrinden-Versteigerung** am **Montag den 16. Februar** vorm. 10 Uhr im Gasthof zum Falken in **Heilbronn.** Aus nachstehenden benachbarten Forstbezirken kommen zum Verkauf:

Forstbezirk **Reichenberg:**		Glanz-rinde.	Raitel-rinde.	Grob-rinde.
Gemeinde Poppenweiler	Ztr.	50	100	100
„ Lauffen a. N. (Stadt)	„	200	100	500
„ (Dorf)	„	60	20	40
„ Großbottwar	„	365	200	400
„ Pleidelsheim	„	300	340	840
„ Höpfigheim	„	250	150	200
„ Erdmannhausen	„	100	350	650
„ Ilsfeld	„	200	200	—
Revier Beilstein	„	—	100	500
„ Kleinaspach	„	50	235	100
„ Lichtenstern	„	—	50	—
„ Murrhardt	„	—	300	—
„ Reichenberg	„	100	—	—
„ Unterweißach	„	100	310	30
„ Winnenden	„	—	600	430
Gemeinde Beilstein	„	480	325	1180
Fürstl. **Hohenlohe**'sche Waldungen aus verschied. Revieren und Huten:				
Hohenlohe-Waldenburg	„	270	170	495
„ Langenburg	„	102	67	27
„ Oehringen	„	442	365	735
„ Bartenstein	„	280	110	320
Forstamt **Schorndorf**				
Revier Adelberg, Gerabstetten, Gmünd Lorch, Plochingen Welzheim	„	30	2340	180
Forstamt **Hall:**				
Revier Comburg	„	—	480	80
„ Sittenhardt	„	—	450	50
Hospitalverwaltung	„	240	20	—

Mit größeren Quantums sind verzeichnet die Forstbezirke Neuenstadt (mit Gemeinden Heilbronn — 2380 Ztr. — Weinsberg, Bretzach, Thalheim, Eschenau u. s. w.), ferner Forstbezirke Lorch, Bönnigheim, Leonberg u. s. w.

Landesproduktenbörse.

* **Stuttgart,** den 9. Februar 1885. Das Wetter hat sich frühlingsmäßig gestaltet und kann bis jetzt nicht als ungünstig bezeichnet werden. Die hinter uns liegende Woche hat bezüglich der Getreidepreise etwas matter eingesetzt, im ganzen Verlaufe derselben wurde die Stimmung jedoch besser und die letzten Tage brachten auf mehrerer Plätzen wieder mehr Festigkeit, ohne eigentliche Preissteigerung. Auf heutiger Börse herrschte eine vollständige Stagnation und der Umsatz war unbedeutend.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayer. 18 M. 75 Pf. — 19 M. 25 Pf. dto. ungar. 19 M. 50 Pf. Kernen 19 M. Haber 15 M.

Fruchtpreise.

Winnenden den 5. Februar 1885.

	höchst	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	8 M. 56 Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	6 M. 38 Pf.	6 M. 34 Pf.	6 M. 29 Pf.
Haber	7 M. 10 Pf.	7 M. 01 Pf.	6 M. 97 Pf.
Gemischt	— M. — Pf.	7 M. 60 Pf.	— M. — Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 30 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf. Waizen 3 M. 20 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linsen 6 M. — Pf. Welschkorn 2 M. 85 Pf. Kartoffeln — M. 60 Pf. 1 Pfd. Butter 78 Pf. 1 Bd. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 9. Februar

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	18—22
Dollars in Gold	4	17—21
Dukaten	9	55 - 60
Russische Imperials	16	70—75
Englische Souvereigns	20	37—41

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 20. Samstag den 14. Februar 1885. **54. Jahrg**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Reichenberg.

Eichen- & Buchen etc.-Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 25. Februar,** von morgens 9 Uhr an, auf dem **Rathaus** in **Backnang:**

	Eichen I. Kl. St.	Eichen I. Kl. Fm.	Eichen II. Kl. St.	Eichen II. Kl. Fm.	Eichen III. Kl. St.	Eichen III. Kl. Fm.	Eichen IV. Kl. St.	Eichen IV. Kl. Fm.	Eichen Zusammen. St.	Eichen Zusammen. Fm.	Rotbuchen. St.	Rotbuchen. Fm.	Weißbuchen St.	Weißbuchen Fm.
Revier **Kleinaspach**														
aus Kirschenklinge, Sperberhau, Besserer, Altenberg, Gautscheneiche	14	34,35	18	32,41	15	19,05			47	85,81				
Revier **Reichenberg**														
aus Kohllinge, Katzenbach, Amselnest, Hinterer Steinberg, Amselnest, Spiegelbergerbrück, Jnzer Fußweg, Vordere Wolfsklinge, Naßkittel, Franzosensteg, Backnangerteich . .	5	13,29	20	27,87	8	9,51			33	50,67	71	145,14	20	6,24
											3 Stück Ahorn mit 1,74 Fm.			
Revier **Unterweißach**														
aus Hint. Nollenhau, Köpfle, Oberer Floßhau, Herrenhölzle	45	106,58	39	53,22	12	12,82			96	172,62				
Zusammen	64	154,22	77	113,50	35	41,38			176	309,10	71	145,14	20	6,24
											3 Stück Ahorn mit 1,74 Fm.			

Wegen dem Vorzeigen der Stämme ist sich an die betreffenden Revierämter zu wenden.

K. Amtsgericht Backnang.

Steckbrief.

Gegen den am 2. Mai 1849 in Dizingen OA. Leonberg geborenen verheirateten Seiler Gottlob Siegle von Hörschhof, Gemeinde Sechselberg, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs im Rückfall verhängt. Er zieht wahrscheinlich auf dem Hausirhandel umher.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern.

Den 11. Febr. 1885. Amtsrichter-St.V. Hirsch.

Revier Unterweißach.

Holz-Verkäufe.

Dienstag den 17. Febr., vormittags 9 Uhr in **Hohnweiler (Sonne)** aus Staatswald Eichwald, Schloßwald, Steinriegel und Bergwald: **51 Lose Nadel- & gemischtes Reis** und **24 Lose Stockholz** im Boden.

Mittwoch den 18. Febr., vormittags 10 Uhr, in **Oberweißach (Krone)** aus Sandklinge und Heuruitwälde: **39 Lose Nadelreis.**

Donnerstag den 19. Februar, mittags 1 Uhr, in **Waldenweiler (Rößle)** aus Seeteich, Bruderwiesen und vom Scheidholz im Ochsenhau: **61 Lose Nadelreis.**

Freitag den 20. Febr., mittags 1 Uhr, in **Oberbrüden (Adler)** aus Köpfle (bei Oberbrüden):

16 Lose eichenes und buchenes Reis.

Revier Murrhardt.

Eichen- & Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 20. Febr.,** morgens 9 Uhr, in der **Krone** in **Fornsbach** aus Waltersberg Abt. 1, Harnersberg Abt. 7, Rotenbühl Abt. 1 u. Bruch Abt. 6 u. 12:

6	Eichen, 2—11 m lang und 34—72 cm stark,			
11	Nadelholzstämme	1. Kl. mit	29,26	Fm.
69	„	2. „ „	113,63	Fm.
116	„	3. „ „	125,27	„
242	„	4. „ „	117,97	„
4	„	5. „ „	1,08	„
10	Nadelholzklötze	1. „ „	15,02	„
17	„	2. „ „	13,28	„

Revier Reichenberg.

Die Holzabfuhr

auf dem neuen Kohllingenweg — Rietenau zu — ist bis auf weiteres verboten.

Oppenweiler.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Otto Boley bringt der Unterzeichnete nächsten **Montag den 16. Febr. 1885,** von vormittags 9 Uhr an, im Gasthaus z **Hirsch** in **Oppenweiler** gegen Barzahlung zum Verkauf:

einen großen Vorrat an gespaltenem Brennholz, etwas Nutzholz u. Bretter, 10 Ctr. Kartoffeln, Angersen, Aepfel, eingemachtes Kraut, eingesalzenes Fleisch, Rindschmalz und Schweineschmalz, 350 Pfd. Hafer, Welschkornkolben, 60 Ctr. Heu und Oehmd, 150 Pfd. Hopfen.

250 Liter Branntwein, Faßdauben, Bausteine, Waschzuber und alte Fässer, allerlei Hausrat, 1 Hofhund, Hühner und Tauben, Dünger und Compostvorrat,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Der Verkauf des Wirthschafts- und sonstigen Inventars findet später statt.

Den 12. Febr. 1885.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Staudenmayer.

Backnang.

Letzter Liegenschaftsverkauf.

Die Erben des † David Beittinger, Seifensieders hier, bringen am **Montag den 16. Febr., 1885** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreiche zum Letztenmal zum Verkauf:

Garten:
24 a 78 qm Gras- u. Baumgarten
13 a 60 qm Gemüsegarten
38 a 38 qm in den Büttenen.
Noch nicht angekauft.

Acker B.
21 a 21 qm am Röthlensweg.

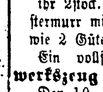
Ankauf pro Viertel 180 M.

Den 9. Febr. 1885.

Ratsschreiber
Kugler.

Murrhardt.

Für Schmiede.



Gottlieb Roller, Schmids Wwe. in Vorderwestermurr, bringt am **Dienstag den 17. Febr.,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause zur öffentlichen Versteigerung:

ihr 2stock. Wohnhaus in Vorderwestermurr mit Schmiedeeinrichtung, sowie 2 Güterstücke.

Ein vollständiger **Schmidhandwerkszeug** kann miterworben werden.

Den 10. Febr. 1885.

Ratsschreiberei:
Vogt.

Steuerbüchlein,

broschirt, billig in der Buchdruckerei v. **Fr. Stroh.**

Ulmer Loose
sind noch zu haben bei
Adolf Zügel, Murrhardt.

Kleesamen
kauft **Adolf Zügel, Murrhardt.**

Photographie.

Am Sonntag, 15. Febr.
werde ich in meinem Atelier in **Backnang photographische Aufnahmen** machen. Beste Ausführung garantirt. Billigste Preise.
C. Wiedmayer,
phot. Anstalt, Marienstr. 10
Stuttgart.

Hamburg-Havre-Amerika.

Nach **New-York** von **Hamburg** Mittwochs u. **Sonntags**, von **Havre** Dienstags

mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Auskunft und Ueberfahrtsverträge bei **F. A. Winter** u. **Jakob Dorn** a. Markt in **Backnang** u. **J. Rothmann** in **Murrhardt.** Nr. **1018**

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen **sofort** bei **Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik Skropheln** 2c. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell u. schmerzlos offenen Leib, Appetit** sofort wieder herstellend. Man versuche mit einer **Wenigkeit** und überzeuge sich selbst. Zu haben bei Herrn Apoth. **Meuret** in **Backnang** (à Flasche 60 Pf.).

Backnang. Sehr gute
Speise- & Steck-Kartoffel
hat zu verkaufen
Holl, Messerschmied.

Backnang.

Eine schwere, fehlerfreie, sehr gute
Nutzkuh,
Holländer Schlag, mit dem dritten Kalb trächtig, verkauft
G. Jung, sen.

Eine hochträchtige
Gaise
verkauft. Wer? — sagt die Red.

Backnang.
Einige Morgen ungedüngte
Wiesen
werden zu pachten gesucht. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Backnang. Einige Wagen
Angersen
sind zu verkaufen bei
G. Kinzer, Bäcker.

Backnang
60 Ctr. Heu
hat zu verkaufen
Fritz Häufer.

Backnang.

Liederkranz.

Das schon im Murrthalboten Nr. 14 angezeigte
Tanzkränzchen
mit Abwechslung von Gesang u. komischen Vorträgen
findet heute **Samstag den 14. Febr.** im **Schwanensaal** statt, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen.
Eintritt für Nichtmitglieder M. 1. 50. Anfang 7 Uhr.
Der Ausschuß.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à **15** Pfg. v. E. O. Moser & Cie.
in Stuttgart. (H.)

Zu haben bei Herren: in **Backnang: F. M. Breuninger, Louis Höchel, L. C. Kübler,** Conditor, **G. Müller,** Conditor, **Joh. Pfleiderer, C. D. Uebelmesser. Großaspach: E. Fürst. Murrhardt** bei **C. Doderer** Wwe, **J. F. Graf,** Conditor, **August Seeger A. Zügel. Oppenweiler: G. Hauser, G. F. Molt. Sulzbach: G. Gelbing, Hermann Keppler. Unterweißach: C. A. Stütz** Wittwe, **Wilh. Beckert.**

Buttenspritzen.

Dieses zu Bekämpfung von Bränden im Entstehen so zweckdienliche Requisit, das in keinem Etablissement, Bauernhof, Landgut, Weiler, Dorf und Stadt fehlen sollte, empfiehlt in verschiedenen Größen, deren solider Bau und Leistungsfähigkeit an zwei bei Herrn Kupferschmidmeister **Jäger in Murrhardt aufgestellten Musterspritzen** eingesehen und probirt werden kann, sowie auch seine als sehr solid und leistungsfähig bekannten **vierräderigen Saugspritzen** neuester Bauart in allen gewünschten Größen, worüber Atteste und illustrierte Preiscourante gratis zur Verfügung stehen.

Feuerspritzenfabrikant F. W. Müller,
Cannstatt.

G. Häußermann, Winnenden

empfiehlt als Spezialität

I Bau-Artikeln I

Eiserne Tragbalken für Keller, Stallungen 2c.
vorzüglich geeignet, gußeiserne **Säulen, Kaminreinigungsgestell, Stall- und Dachfenster, Fenster- und Thüren-Beschläge, Stifte, Nägel, Portland- & Roman-Cement** zu billigen Preisen.

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das von meinem Mann sel. betriebene
Tuchgeschäft
in der bisherigen Weise weiter betreiben werde. Es wird mein Bestreben sein, durch gute, reelle Ware und möglichst billige Preise das Vertrauen der werten Kundschaft auch für die Zukunft zu erhalten. Hochachtungsvollst
Friederike Pommer, Tuchmachers Wwe.

Backnang.

Wohnungsveränderung & Geschäfts-Empfehlung.

Meinen werten Kunden zur Nachricht, daß ich nunmehr meine bisherige Wohnung bei Herrn Bäckermeister C. Kinzer verlassen und eine solche in dem früher **Friedrich Stelzer**'schen Hause bezogen habe.
Zugleich dankend für das bisherige Vertrauen, bitte ich, mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen, indem ich stets pünktliche und billige Arbeit nebst prompter Bedienung zusichere. Achtungsvollst
Stephan Geisel, Glasermeister.

Backnang.
Werthen Kaufsliebhabern zur Nachricht, daß ich am Dienstag mit einer Parthie großer

Belgier Schweine

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und solche zu billigem Preis dem Verkauf aussetze.
Carl Schwab aus Künzelsau.

Backnang.

Braunbier-Hefe

vorzüglicher Qualität empfiehlt stets frisch
Wilh. Henninger.
Wiederverkäufer Rabatt.

---

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
à **Flacon 60 Pf.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht **Joh. Gg. Kothe's Nachfl. Berlin.** In **Backnang** nur echt bei Apotheker **Veil.**

A. Kirchner, Illingen, Wtbg., empfiehlt in Flaschen u. Gebinden gar. rein,

Naturweine

Ungarische { rote um 110—260 Pf. / weiße 100—1000 Pf.
Balkan tiefrote 110—200 Pf.
Deutsche { rote 44—120 Pfg. / weiße 44—80 Pf. je pr. L.

Backnang.
Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen von hier und der Umgegend im
Kleidermachen,
unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung. **Kostüme** werden aufs eleganteste angefertigt.
Eugenie Ottmar.

Oberbrüden.
Schreiner-Gesuch.
Ein tüchtiger Schreiner findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.
Karl Wieland, Schreiner.

Murrhardt.
2 Schreiner
finden dauernde Beschäftigung bei
C. Schweizer.

Backnang. Ein tüchtiger
Gerbergeselle
findet sofort dauernde Arbeit bei
Wilh. Breuninger.

Backnang. Einige
Weber
finden dauernde Beschäftigung.
Näheres durch die Red. d. Bl.

Für einen jungen Mann aus guter Familie wird in meinem Geschäfte unter günstigen Bedingungen eine
Lehrstelle
offen.
Wilh. German,
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung
Hall.

Ein zweiter
Knecht
kann zum Viehfüttern sofort eintreten. Bei wem? Auskunft in der Red. d. Bl.

Zum sofortigen Eintritt wird ein kräftiges
Mädchen
vom Lande bei hohem Lohn gesucht.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Theater in Backnang.
Im Saale zum Engel.
Freitag, den 13. Februar:
Die Waise aus Lowood.
Sonntag den 15. Februar.
Zum zweiten Male
Anna-Liese
oder:
Die Jugendliebe des alten Dessauers.
Historisches Lustspiel in 5 Akten

Backnang.
Gegen die am 19. Februar stattfindende
Verlosung
von Württ. Staatsobligationen
übernimmt die Versicherung
F. A. Winter.

Backnang.

Die Garn-Handlung

von
F. A. Winter
empfiehlt für bevorstehende Verbrauchszeit:
Ungebleichte Webgarne von Nr. 6—20
Gebleichte " " " "
hellblau, mittel- & dunkelblau " ganz ächten Farben
Türkischrote Webgarne in allen Nummern
2- & 3fache Hosengarne
blau und braun gezwirnt
blau und weiß "
hell und dunkelblau "
Leinene Maschinengarne in verschied. Nummern
Baumwoll. Strickgarne in größter Auswahl
Ungebleichte 6fache Strickgarne
das Pfund 1 M. (1/5 **Pfd.** = **20 Pf.**)
Sämmtliche Garne sind nur von bester Qualität.

Die älteste & bedeutendste Hefenfabrik Süddeutschlands
(zwei goldene & verschiedene silberne & broncene Medaillen)
G. SINNER in Grünwinkel b. Karlsruhe
empfiehlt ihre *I. Getreide-Presshefe* in unübertroffener Triebkraft und grösster Haltbarkeit.
Untersuchungsresultate des hygienischen Instituts der Königl. Ludwig-Max Universität in München:

Analyse vom 29. Novbr. 1883.			Analyse vom 31. Januar 1884.		
Fabrik.	Triebkraft nach 6 St.	Triebkraft nach 24 St.	Fabrik.	Triebkraft nach 6 St.	Triebkraft nach 24 St.
Hugo Kern	3,5	11,8	Gebr. Berkel, Germersheim	3,3	13,4
Reindorfer, Wien	3,1	13,0	Bast, Nürnberg	3,2	13,5
Bast, Nürnberg	2,9	13,5	Ottakring, Wien	3,4	13,4
Ottakring, Wien	3,1	13,8	St. Marxer, Wien	3,5	14,0
St. Marxer, Wien	3,0	14,0	**Sinner,** Grünwinkel	**3,5**	**14,2**
Sinner, Grünwinkel	**3,3**	**14,0**			

In beiden Fällen ist mein Fabrikat somit als **das Beste** anerkannt worden. Einzige Niederlage für Backnang & Umgebung bei
W. Henninger, Conditor.

Backnang.
Geld-Antrag.
1250 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum ausleihen. Von wem? — sagt die Redaktion d. Bl.

Backnang.
Nächsten **Montag**
Tanz-unterhaltung
durch die hiesige Stadtkapelle, wozu freundlichst einladet **G. Rupp**
z. deutschen Kaiser.

Backnang.
Einen fast noch **neuen**
Confirmanden-Rock
hat billig zu verkaufen
W. Ottmar.

Gewerbe-Verein
Backnang.
Montag abend 8 Uhr im
Waldhorn
Zu zahlreichem Besuch ladet die Mitglieder ein
Der Vorstand.

Die Thüringer Kunstfärberei und chem. Waschanstalt
Königssee
empfiehlt sich für kommende Saison im **Umfärben & Reinigen** aller Art **Herren- & Damengarderobe** und sichert bei schneller Bedienung die billigsten Preise zu.
Zur unentgeltlichen Vermittlung empfiehlt sich
Rudolph Beutklers Wwe.
Farbenmusterkarte ist bei mir aufgelegt.

Backnang.
Mein Lager in bekannt berühmten rußfreien
großen Nußkohlen
empfehle ich bestens.
W. Ottmar.

Backnang.

Ausgezeichnetes Kartoffelmehl,

welches das vorteilhafteste Futter für Schweine und Rindvieh, überhaupt für Mastvieh und Milchkühe ist, kann am **Mittwoch** von morgens 9 Uhr auf dem hinteren **Güterbahnhof** zu ganz billigem Preis bezogen werden von
Gottlieb Ihle.

Backnang.
Münchner Bier-Hefe
ist stets frisch zu haben bei
Bäcker **Bacher.**

Backnang.
Auf kommenden Sonntag empfehle ich wieder **junges, fettes**
Hammelfleisch
Aug. Müller.
Zugleich empfehle ich auch ausgezeichnetes
Flaschenbier
Obiger.

C. K. & St.-K.
der Tischler.
Nächsten **Sonntag** punkt 3 Uhr Hauptversammlung im **Hirsch.**
Der Ausschuß.

Backnang.
Krieger- Verein
Dienstag den 17. ds., von abends 7½ Uhr an Monatsversammlung bei Kamerad **Veil z. Uhr.**
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Backnang. Sehr gutes
Flaschenbier
hat wieder im Ausschank
Metzger **Hampys** Witwe.

Unterweißach. Ein gutes

Faß,
880 Liter haltend, verkauft
Fr. Waibel.

Backnang.
Samstag und Sonntag

Metzelsuppe
bei **hochfeinem Ulmer Bier,** wozu höflichst einladet
F. Mayer, Metzger.

Backnang.
Samstag und Sonntag

Metzelsuppe
bei vorzüglichem Stoff, wozu freundlichst einladet
Karl Reuther z. Stern.

Strümpfelbach.
Am **Sonntag**

Metzel-Suppe
wozu freundlichst einladet
J. Seyfang.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang,** 13. Febr. Unter einem gewaltigen Krach stürzte gestern Abend der ganze Dachstuhl einer Scheuer in der Sulzbacher Vorstadt, die dem zur Zeit in Kirchberg ansäßigen Bäcker Beck gehört, total zusammen. Der vordere Giebel fiel gegen die Straße in den Hofraum. Zum Glück entfernte sich der Knecht des Scheunenpächters, durch unheimliches Knistern über ihm dazu veranlaßt, noch so zeitig, daß er mit dem blosen Schrecken davonkam. Der in der Tenne befindliche Wagen und eine Chaise blieben unversehrt.

* **Stuttgart.** Wie mitgeteilt wird, hat der Verein zur Förderung der Kunst in Stuttgart die hocherfreuliche Mitteilung erhalten, daß Seine Majestät der König dem Plane des Musikfestes Sein Allerhöchstes Interesse zuwendet und das Protektorat über dasselbe in Gnaden angenommen hat.

* **Beilstein,** 11. Februar. Heute Morgen 10 Uhr wurde hier Präz. Traub unter allgemeiner Teilnahme, auch seitens des Kriegervereins, zum ersehnten Grabe getragen. Derselbe war schon länger leidend, erfüllte aber trotzdem, wenn auch mit Unterbrechungen, seinen Beruf mit seltener Hingebung und Pflichttreue. Daher wurde ihm neben der üblichen Trauerrede des Ortsgeistlichen, wie auch neben dem ehrenden Nachruf des Bruders des Verstorbenen, auch von Stadtschultheiß Hertner im Namen der Stadt als letztes äußeres Zeichen des Dankes und Angedenkens ein Lorbeerkranz auf's Grab gelegt, gewidmet dem Verstorbenen als dem pflichtgetreuen Lehrer der Lateinschule und dem außerordentlichen Wohlthäter der Armen.

* **Heilbronn**, 10. Febr. In der vergangenen Nacht verunglückte laut St.-A. der Taglöhner Gottlieb Leuthlein von Niedernhall dadurch, daß er in der Christian Ziegler'schen Zementfabrik in den Kalkofen fiel und zweifellos infolge der ausgeströmten Gase einen sofortigen Erstickungstod fand; als der Leichnam herausgezogen wurde, waren einzelne Teile des Körpers vollständig verbrannt. Da der Verstorbene nicht in der betreffenden Fabrik beschäftigt war, so bleibt es unaufgeklärt, wie er in den Kalkofen geraten ist.

---

* (**Deutscher Reichstag**). 4. Febr. In letzter Nummer berührten wir den Eintritt in die Verhandlungen über die Zolltarifnovelle, welche der Abg. Rickert mit einer agitatorischen Rede gegen die Vorlage eröffnete. Nach diesem trat der Landwirtschaftsminister v. Lucius für die Anträge der Regierungen ein, ebenso der conservative Abg. Frege. Dem nationalliberalen Abg. Holzmann folgte der Reichskanzler, dessen Ausführungen wieder das ganze Haus in Atem hielt, insofern er zu Gunsten der Holzzölle weniger die Interessen der Waldbesitzer als diejenigen der in der Waldwirtschaft und in der Holzbearbeitung Beschäftigung findenden Arbeiter in den Vordergrund stellte. Was die Getreidezölle betrifft, brachte er deren Erhöhung in Parallelle mit den Industriezöllen und forderte für die Landwirtschaft den gleichen Schutz wie ihn die Industrie genießt. Eine peinliche Scene entstand, als der Reichskanzler die von oppositioneller Seite ausgehenden Darstellungen, daß die Getreide- und Brodzölle nur Mittel zur Bereicherung des Großgrundbesitzes seien, als „eine verlogene Entstellung der Wahrheit", eine ungerechtfertigte Aufhetzung der weniger urteilsfähigen Klassen bezeichnete, worauf von Seiten der Linken wiederholtes Zischen erfolgte. Der Zwischenfall ging jedoch ohne weitere Folgen vorüber. Zum Schluß erfreute der Reichskanzler die Bimetallisten durch die Erklärung, daß er sich für Wiedereinführung der Doppelwährung interessire und wegen Beseitigung der Zölle dann wolle er mit sich reden lassen, wenn die Silberwährung in Deutschland erst wieder zu ihrem Recht käme. Der letzte Redner, der zu Worte kam, der klerikale Abgeordnete Schalscha bewegte sich auf dem Boden der Resolution des Landwirtschaftsrats und verschmähte es nicht, selbst der Einführung von Flachs-, Wolle- und Kohlenzöllen das Wort zu reden. Damit schloß die Debatte des ersten Tages.

11. Febr. Beratung der Zolltarifnovelle. Bebel führt aus, daß weder der Schutzzoll noch der Freihandel an sich dauernd vorteilhaft seien und bekämpft die Holz- und Getreidezölle, welche nur den Großgrundbesitzern zu Gute kommen und die arbeitende Bevölkerung schädigen. Eine definitive Besserung der jetzigen unhaltbaren agrarischen Verhältnisse könne nur durch den Sozialismus herbeigeführt werden. Leemann ist namens eines Teiles der Nationalliberalen für die Erhöhung der Getreidezölle, welche auf die Brodpreise von gar keinem Einfluß seien. Dirichlet behauptet dem gegenüber, daß der Brodpreis sich genau nach den Getreidepreisen richte. Die Klagen über den Notstand in der Landwirtschaft entspringen meist dem Dilettantismus, der sich gerade in der Landwirtschaft breitmache. Dirichlet wendet sich gegen die Ausführungen des Fürsten Bismarck und behauptet, die Verteuerung der notwendigsten Lebensmittel und die ganze neue Wirtschaftspolitik führe zum sozialistischen Staat. v. Kardorff tritt Dirichlet entgegen. Redner bestreitet den Einfluß des Zolles auf die Brodpreise und beantragt, die Zölle mit Ausnahme der Getreidezölle einer Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen. Kröber (Demokr.) spricht gegen die Holzzollerhöhung, Grad (Els.) für die Korn- und Textilzölle.

* **Luxemburg**, 11. Febr. (Kammer.) Staatsminister Blochhausen erklärte, die Ministerkrisis sei beendigt und die Frage der Thronfolge durch die Erklärung des Königs entschieden, daß er die Rechte des Herzogs von Nassau anzuerkennen gewillt sei. Die Kammer gab kein Votum ab.

* **Bochum**. In der Nacht vom vorigen Sonntag auf Montag sind auf der Chaussee von Essen nach Bochum zwei auf einem Patrouillengange sich befindende Gendarmen niedergeschossen worden. Der Hergang war folgender: Die beiden Gendarmen trafen an der Stelle, wo der Gemeindeweg von Elberg nach Sevinghausen in die Chaussee einmündet, mit drei Männern zusammen. Als der Gendarm Menzel einen der Männer um seinen Namen frug, schoß der Gefragte aus einer Schußwaffe den Gendarm nieder, und als nun der andere Gendarm Namens Hoffmann den fliehenden Thäter verfolgte, wurde auch jener durch einen Schuß zu Boden gestreckt. Der Gendarm Menzel starb alsbald und der Gendarm Hoffmann liegt am Kopfe schwer verwundet darnieder. Der Thäter und seine Begleiter, die übrigens soweit die Untersuchung ergeben hat, unbeteiligt bei dem Vorfalle und nicht strafbar sind, haben in der Richtung nach Wattenscheid die Flucht ergriffen. Von zuständiger Stelle ist bereits eine hohe Belohnung für die Entdeckung des Mörders in Aussicht genommen.

Spanien.

* **Madrid**, 11. Februar. Bei der hiesigen Arbeitslosigkeit sah sich die Gemeindeverwaltung veranlaßt, größere städtische Arbeiten vornehmen zu lassen. Gegen 2300 feiernde Arbeiter fanden hierbei Beschäftigung.

Großbritanien.

* Eine gewisse Ironie liegt darin, daß die **Engländer** überall, wo sie erobernd auftreten, mit ihren eigenen Waffen bekämpft werden. Die englischen Gewehre, Remington und Snider namentlich, sind zu Tausenden in den Händen der Sudanesen, der Zulus, der Afghanen, und den Profit, den die englischen Händler an den nach fremden Ländern verkauften Gewehren, Pulver und Blei machen, müssen die englischen Soldaten mit ihrem Blut bezahlen.

Aegypten.

* Das Schicksal **Gordon's** ist nun bekannt; derselbe wurde am 26. Januar ermordet. Folgende Depeschen bestätigen dies:

London, 11. Febr. Ein Telegramm der „Daily News" aus Gakdul vom 8. Febr. meldet: Aus Khartum entkommene Eingeborene bestätigen, daß Gordon getötet wurde, als er aus dem Hause trat, um die treugebliebenen Truppen zu sammeln. Letztere wurden sämtlich niedergemacht.

* **London**, 11. Febr. Wie hiesige Blätter melden, folgte der Einnahme von Khartum durch den Mahdi ein unbeschreibliches Gemetzel. Die wilden Horden Kordofans und die Baggara-Reiter fielen massenhaft in die Stadt ein, worauf das Signal zum Gemetzel gegeben wurde, das stundenlang dauerte. Weiber und Kinder wurden nicht verschont; alle Verwandten der treuen Fünfhundert unter Nusri Pascha, die den Engländern bei Gubat beigestanden, traf das gleiche Geschick. Das Gros der Truppen ging zum Mahdi über, dessen Führer sofort die Stadt in Vertheidigungszustand setzten.

Ein Vermächtnis.

Original-Novelle von **R. B.**

(Fortsetzung.)

Ueberrascht sprang ich empor und sah den Dingen, die da kommen sollten mit größter Spannung entgegen. Soviel war mir jedoch sofort klar: mein Onkel war verraten.

Die alte Wirtschafterin hatte ihre Meldung kaum vollendet, als der Baron schon unter der Thür sichtbar wurde und unter einer kaum merklichen Verbeugung mit den Worten:

„Gestatten sie mir, Herr Doktor, Ihnen einen Besuch zu machen, dessen Zweck nach meinem Dafürhalten Ihnen nicht unbekannt sein dürfte", meinem Onkel gegenüber trat.

„Sehr angenehm, Herr Baron. Wollen der gnädige Herr sich es nicht bequem machen?" ließ der Onkel sich vernehmen und deutete mit einer artigen Handbewegung nach einem bereit stehenden Stuhl mit kunstvoll geschnitzter Lehne.

Der Baron ein hoher Fünfziger, war ein außergewöhnlich hochgewachsener Mann von stolzem, wenig einnehmenden Wesen. Der dunkle gelbe Teint seines hageren Gesichts, war nichts weniger als geeignet, den Eindruck der kleinen stechenden Augen zu mildern, die von stark entwickelten buschigen Brauen überschattet wurden.

Ein glänzend gewichster Schnurrbart schien bezüglich des sichelförmigen Hervorragens mit der Nase zu wetteifern und verlieh der ganzen Erscheinung den Charakter eines im Felddienst ergrauten Offiziers.

Die stramme Haltung, sowie die rauhe und harte Stimme schien diese Annahme nur bestätigen zu wollen. Er ließ sein herabgenommenes Augenglas an der seidnen Schnur drehen und sah, mich einen Augenblick fixierend, meinen Onkel fragend ins Gesicht.

„Herr Baron von W.", bemerkte der Onkel gegen mich gewendet, „Herr Fritz Steinau, mein Neffe", sagte er zum Baron, und mit einer leichten Verneigung auf beiden Seiten waren die Vorstellungsformalitäten zur Erledigung gebracht.

Ohne sich niederzulassen, nahm der Baron das Wort, nachdem er die Lorgnette auf die Nase gesetzt: „Herr Doktor, es muß Ihnen bekannt sein, daß ein mir, beziehungsweise meiner Familie zugehörendes Dokument schon seit längerer Zeit aus dem Archiv spurlos verschwunden ist. — Ich bin nicht Freund großer Weitschweifigkeiten und ersuche Sie, mir kurz und bündig den gewünschten Aufschluß über den Verbleib des Dokumentes zu geben."

Erwartungsvoll blinzelte der Baron unter seinem Glase hervor und maß den Onkel von der Sohle bis zum Scheitel.

Ohne sich beirren zu lassen, erwiderte dieser: „Belieben der gnädige Herr mir anzudeuten, welchen Inhalts fragliches Dokument ist?"

„Wozu das?" fragte der Baron.

„Es würde zur Aufklärung beider Parteien dienen, Herr Baron und wäre es mir sehr angenehm, die Gewißheit darüber zu erlangen, ob ich das Vergnügen haben kann, Ihnen nähere Andeutungen zu geben, oder — es hängt dies ganz von Ihrer Entscheidung ab — die Gerichte damit zu betrauen."

„Herr Doktor", schnellte der Baron empor und seine Gestalt schien sich zu verlängern — „wie können Sie es wagen, mir mit den Gerichten zu drohen und von Andeutungen zu reden, über eine Angelegenheit, die lediglich mein Haus betrifft!"

„Und die letzte Erbin der Freudenreich'schen Familie, wenn ich bitten darf, Herr Baron", fügte mein Onkel ironisch hinzu. (Forts. folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* **Verlosung württ. Staatsobligationen.** Aus verschiedenen Gründen dürfte es für die württ. Staatsgläubiger von Interesse sein, in Nachstehendem die am 19. Febr. zur Verlosung gelangenden Obligationen in Litera und Betrag kennen zu lernen. Es sind dies:

4 pCt. Gulden-Obligationen:
Lit. G à fl. 1000. — Lit. H à fl. 500. — Lit. I à fl. 300. — Lit. K à fl. 100. —

4 pCt. Mark-Obligationen:
Lit. T à Mark 2000. — Lit. U à M. 1000. Lit. V à Mark 500. Lit. W à Mk. 200. — Lit. L. M. N. O.

4½ pCt. Mark-Obligationen:
Lit. AA à Mk. 2000. — Lit. BB M. 1000. Lit. CC à Mk. 500. — Lit. DD à Mk. 200. —

Gegen den in solchem Falle bei den heutigen Kursen erheblichen Verlust übernimmt, wie aus dem Inseratenteil zu ersehen, die Firma F. A. Winterher die Versicherung in der Weise daß dieselbe für jedes gezogene Stück ein gleiches, unverlostes abliefert.

Fruchtpreise.
Backnang den 11. Februar 1885.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. 30 Pf.	6 M. 26 Pf.	6 M. 20 Pf.
Haber	7 M. 10 Pf.	7 M. 04 Pf.	7 M. — Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 15. Februar
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar Mohr.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 7.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 21. Dienstag den 17. Februar 1885. **54. Jahrg**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft, betr. eine Prämiirung von Schafvieh.

Am **Samstag den 21. März d. J.** wird in **Neckarsulm** die jährliche **Staatsprämiirung für ausgezeichnetes Schafvieh** vorgenommen.

Für diesen Zweck sind folgende Bestimmungen gegeben:

1) Die **ausgesetzten Preise** sind:
a. für die besten höchstens vierschaufeligen **Widder** je zwei Preise zu 80 M., 70 M., 60 M., 50 M., nebst einer Medaille von Bronce;
b. für die besten höchstens sechsschaufeligen **weiblichen Tiere** je zwei Preise zu 70 M., 60 M, 50 M., 40 M., nebst einer Medaille von Bronce;
zusammen 16 Preise mit 960 M.

2) Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 21. März d. J., vormittags 10 Uhr, in Neckarsulm auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben.
Der Platz für die Schafschau wird durch Anschlag an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.

3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Tiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inlande gezüchtet worden sind.

4) Die Bewerber um die für **weibliche Tiere** ausgesetzten Preise haben wenigstens zwanzig Stück, darunter mindestens zehn Mutterschafe mit Lämmern aufzustellen.
Bei der Zuerkennung der Widderpreise wird die Anzahl guter Zuchttiere, die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt werden.

5) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle als auch die Reichwolligkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Tiere in Anschlag.

6) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Reutlingen für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Tiere in diesem Jahr nicht als Bewerber auftreten. Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt.

7) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Centralstelle ernannt.

Stuttgart den 6. Februar 1885.

Für den Präsidenten: Schittenhelm.

Die Schultheißenämter

werden angewiesen, das in Ziff. 3 des Ministerialerlasses vom 2. Febr. 1885 (Amtsbl. S. 29) vorgeschriebene Verzeichnis (bezw. Fehlurkunde) binnen einer Woche **unfehlbar** dem Oberamt einzusenden. Zugleich erhalten dieselben den Auftrag, sämtlichen Schafbesitzern Ziff. 11 des genannten Erlasses zur Kenntnis zu bringen und die geschehene Eröffnung auf dem verlangten Verzeichnis von denselben unterschriftlich anerkennen zu lassen.

Den 14. Febr. 1885.

K. Oberamt. Münst.

Backnang.

Unter den auf Markung Oberbrüden weidenden Schafheerden des Gottlieb Kurz von Perouse und des Michael Maier von Kleinhabersdorf ist die **Räude** ausgebrochen.

Den 14. Febr. 1885.

K. Oberamt. Münst.

An die Orts-Vorsteher

wird demnächst Nr. 2 und 3 des K. Steuerkollegial-Amtsblatts von 1885 betreffend der Behandlung der Waldwege bei der Fortführung der Landesvermessung und Erhaltung der trigonometrischen Signalsteine versendet werden. Diese Blätter sind in die Ortsregistratur aufzubewahren. Eintretenden Falls sind die betreffenden Vorschriften genau einzuhalten.

Backnang den 13. Febr. 1885.

K. Oberamt. Münst.

Ediktalladung.

Nachdem wider den Rekruten Jakob Christian Gerstner des 1. Bataillons (Mainz), 4. Großherzoglich Hessischen Landwehr-Regiments Nr. 118, geboren am 9. Januar 1863 zu Roßstaig Oberamts Backnang der förmliche Desertionsprozeß eröffnet worden ist, wird derselbe hiemit aufgefordert, sich sofort bei seinem Truppenteil zu gestellen, spätestens aber in dem auf

Montag den 15. Juni d. J., vormittags 10 Uhr

anberaumten Termin vor dem unterzeichneten Gericht zu erscheinen, widrigenfalls die wider ihn eingeleitete Untersuchung geschlossen und er in eine Geldbuße von 150 bis 3000 M. verurteilt werden wird.

Darmstadt den 12. Febr. 1885. Großherzogl. Gericht der Großherzogl. Hessischen (25.) Division.

K. Amtsgericht Backnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Karl Obermüller, Rotgerbers von Backnang, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen

aufgehoben

worden.

Den 13. Febr. 1885. Gerichtsschreiber Weigand.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Hirschwirts Otto Boley von Oppenweiler ist die auf **Donnerstag den 5. März d. J., vormittags 9 Uhr,** anberaumte Gläubiger-Versammlung zugleich zur Beschlußfassung darüber bestimmt, ob die vorhandene Liegenschaft aus freier Hand verkauft werden solle.

Den 14. Febr. 1885. Gerichtsschr. Weigand.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 21. Febr.**, vormittags 11 Uhr, im Futterhaus auf der Mönchswiese aus Brenntenhau, Steinberg, Wanzenhau und Wetterstaig (nur Scheidholz): Rm.: 3 eichene, 5 birkene, 5 erlene und 8 Nadelholz-Scheiter, 98 buchene Scheiter, 104 dto. Prügel, 69 eichene, birkene, erlene, aspene und Nadelholz-Prügel, 34 Anbruchholz; Wellen: gebundene: 90 eichene, 3540 buchene und 430 birkene, 330 erlene, 20 aspene, ungebundene: 150 buchene und 300 Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes morgens 9 Uhr beim 5armigen Wegzeiger im Katzenbach.

Revier Reichenberg.

Stangen-Verkauf.

Am **Freitag den 27. Febr.**, nachmittags 2 Uhr, in der **Post** in **Oppenweiler** aus Eulenberg, Abt. Hermannshäule, Eulenrain und Pfoffenbrüdle: Rohrbach Abt. Brunnenrain und Dickesbüchle: 20 Derbstangen 11,1 bis 13 m lang, Hopfenstangen: 2700 1. Kl., 3440 2. Kl., 390 3. Kl., 4200 4. Kl. und 10290 5. Kl.; Stänglen: 3570 4,1—5 m und 1380 3,1—4 m lang.

Abfuhr günstig. Entfernung vom Bahnhof Oppenweiler 2—3 Kilometer. Der Forstwächter Straub in Oppenweiler ist am Verkaufstag von morgens 8 Uhr an zum Vorzeigen des Materials bereit.

Die Stangen sind durchweg von **schönster** Qualität.

Formulare zu Gesuchen um

Zahlungsbefehle & Klagschriften

vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.